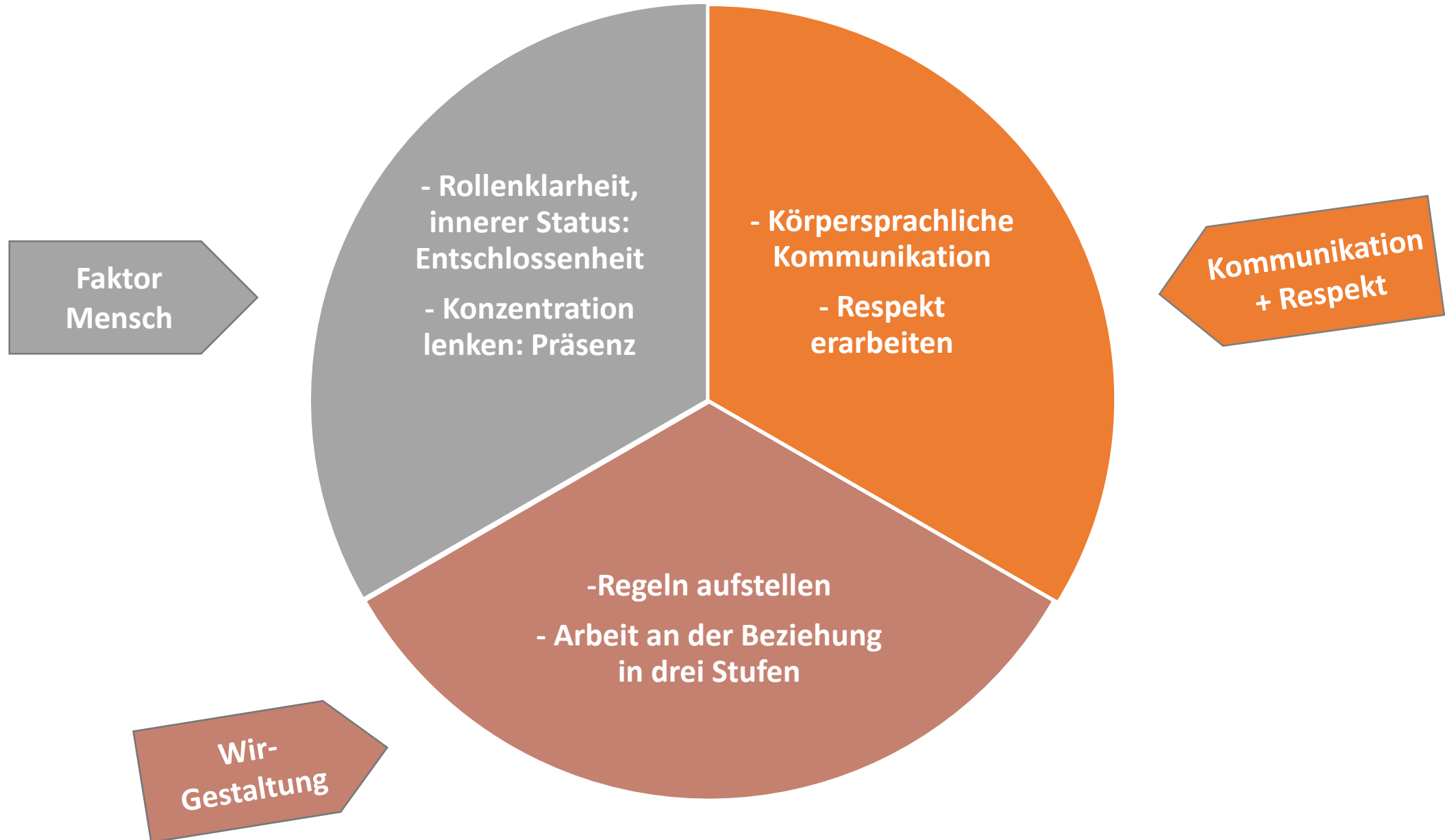


Voraussetzung einer wirksamen Führung



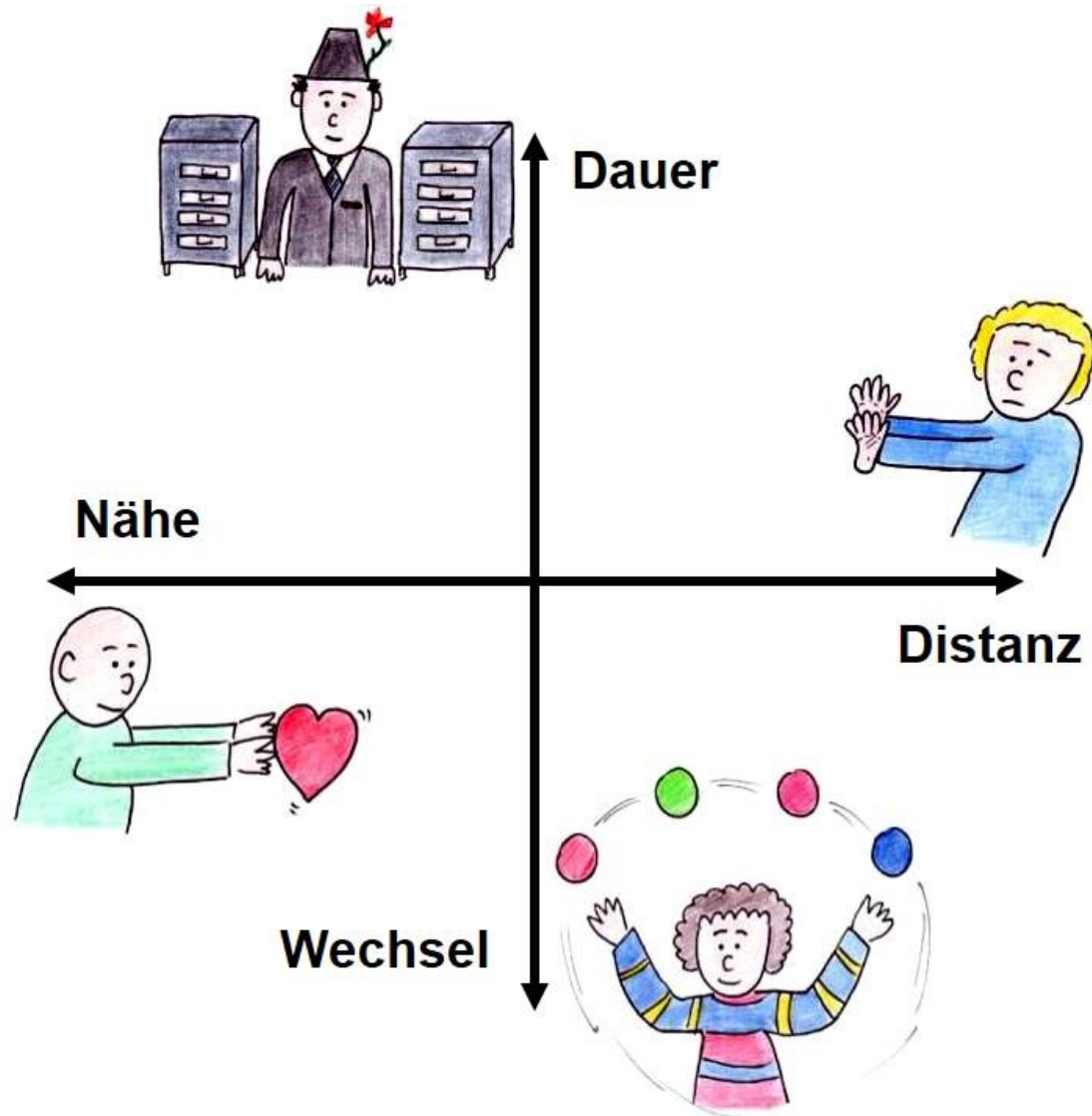
Beziehungsumgestaltung in Stufen

Anleitungsstufe –
enge Führung

Entwicklungsstufe
– Überprüfung:
werden die Regeln
eingehalten?

Vertrauensstufe -
weite Führung

Riemann-Thomann-Modell



Riemann-Thomann-Modell

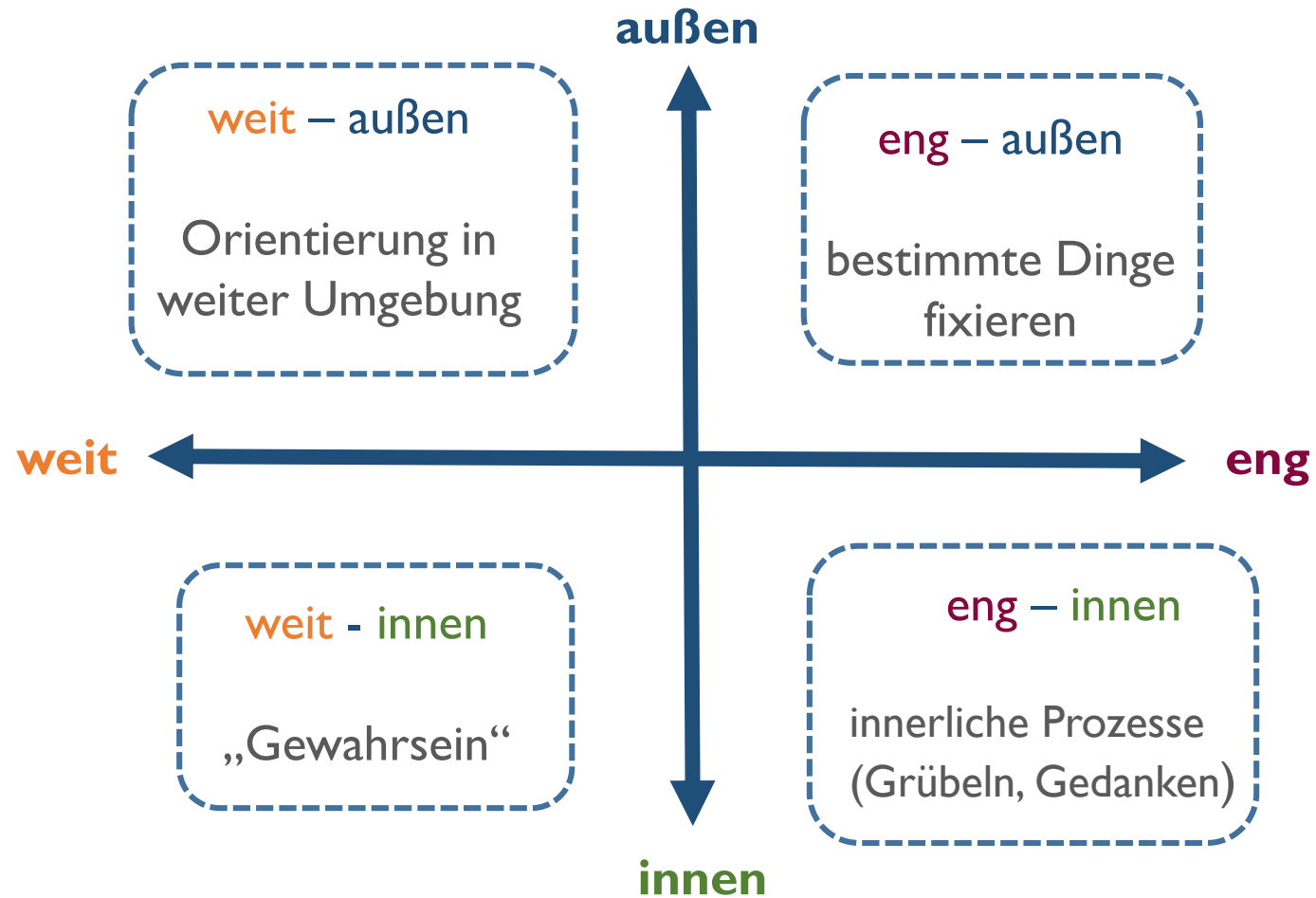
Das Riemann-Thomann-Modell wurde von Christoph Thomann 1988 basierend auf den Grundformen der Angst von Fritz Riemann (1975) entwickelt. Das Modell eignet sich sehr gut um Persönlichkeiten innerhalb von Beziehungen zu beschreiben. Es analysiert die Persönlichkeit in zwei Dimensionen – Nähe/Distanz und Dauer/Wechsel. Dabei ist zu beachten, dass eine Beschreibung einer Person stets relativ zu den anderen, zu denen sie in einer Beziehung steht, ist.

Nähe beschreibt in diesem Modell den Wunsch nach Bindung, Kontakt, Geborgenheit und Harmonie. Dem Gegenüber steht die **Distanz**, wo der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit besonders ausgeprägt ist. Menschen mit dieser Ausrichtung neigen dazu sich möglichst stark von anderen abzugrenzen um möglichst einzigartig zu sein.

Dauer wird gleichgesetzt mit möglichst genauer Planung, klaren Zielen und Gesetzmäßigkeiten sowie Kontrolle, die ausgeübt wird. Dem gegenüber steht der **Wechsel**, wo Abwechslung im Vordergrund steht. Abenteuer erleben und vorgegebene Rahmen sprengen sind die Dinge, die Menschen mit dieser Tendenz faszinieren.

Basierend auf den vier Polen (Nähe, Distanz, Dauer und Wechsel) kann jeder Person in einer Beziehung ein Heimatgebiet zugeordnet werden. Dies kann jede beliebige Form einnehmen und sich auch über mehr als nur einen Quadranten erstrecken.

Die Konzentrationsformen



Wichtige Regeln

Die Regeln sollten dem eigenen Hund angepasst werden.

- Immer wenn die gemeinsame Bewegung los geht (in den Garten, aus dem Auto, aus dem Haus, aus dem Café usw.) den Hund nicht vorstürmen lassen. Ist der Hund entspannt und lässt es die Situation zu, kann natürlich der Raum wieder freigegeben werden.
- In der ersten Stufe ist es wichtig, recht schnell das Laufen an der Leine zu regeln. Innerhalb von einer Woche sollte es für jeden Hund (Ausnahme Welpen) möglich sein 10 Minuten perfekt an der Leine zu laufen, ohne dass es noch viele Erinnerungen vom Halter braucht. Braucht es noch viele Erinnerungen: klarer werden!
- Kommt Besuch oder kommt man selbst nach Hause: den Hund nicht wild begrüßen (lassen).
- Aufdringliche Verhaltensweisen des Hundes (wie anspringen oder Streicheleinheiten einfordern) abbrechen.
- Kontakt zu anderen Hunden/Menschen: neigt der Hund dazu zu anderen Hunden, Menschen usw. hinzustürmen: den Hund Fuß-laufen lassen und Kontakt nach Möglichkeit nur zulassen, wenn der Hund entspannt ist und Kontakt sinnvoll ist.